

Philip Ulrich¹

Regionale und multiregionale Nachfrageimpulse in einem Input-Output-basierten Allokationsmodell

Die Wirkungsabschätzung von regionalen Investitionsprogrammen mithilfe regionaler Input-Output-Modelle spielt eine wichtige Rolle in der regionalen Wirtschaftspolitik. Besonders nützlich – und obligatorisch für vergleichende Studien –, ist dabei immer die Einbettung der ermittelten regionalen Effekte in den deutschlandweiten Kontext (Rest von Deutschland) oder die Berechnung für eine Vergleichsregion. Aussagen zu der Frage „wie wirken Investitionen in einer Region im Vergleich zu anderen Regionen“ sind in einem multiregionalen System generell am besten zu treffen. Fragen dieser Art werden im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen verstärkt behandelt, da die regionalen Investitionsentscheidungen stärker in einem übergeordneten bzw. nationalen Kontext stehen. Multiregionale Input-Output-Ansätze für Regionen in Deutschland werden aufgrund der Datenrestriktionen sehr selten verfolgt. Den aufwändigen Weg der derivativen Definition eines solchen Systems hat Többen²⁰¹⁵ für die 16 Bundesländer beschritten.

Das Modell hyBRID (Balancing Regional Interindustry Demand) analysiert regional-ökonomische Wirkungen von regionalen Nachfrageimpulsen, indem es sowohl intersektorale als auch interregionale Verflechtungen in einem gesamtdeutschen Kontext abbildet. Das Modell erfüllt ähnliche Aufgaben wie eine multiregionale Input-Output-Tabelle und ist ähnlich flexibel einsetzbar. Es macht Aussagen sowohl zur regionalspezifischen Wirkungsintensität von Impulsen als auch zu interregionalen Lieferverflechtungen und damit auch zu überregionalen Effekten. Im Gegensatz zu einer MRIOT ist es in diesem System nicht Ziel die regionalspezifischen Produktions- und Handelsverflechtungen explizit darzustellen. Vielmehr wird im Modell primär eine Allokation von Impulsen und Wirkungen abgebildet. Die zugrundeliegenden Parameter können wiederum alle wirtschaftsstrukturellen Merkmale der Regionen detailliert aufnehmen. Auf Ebene der 16 Bundesländer und mit einer Untergliederung in 63 Wirtschaftszweige stellt das Modell regionale Wirtschaftsstrukturen sehr genau dar und ermöglicht detaillierte Analysen zu Wirkungen spezifischer Güternachfrage.

Die aktuelle Untersuchung beschäftigt sich mit Investitionen in den Bereichen Gebäudesanierung und Ausbau Erneuerbarer Energien. Bei bundesweiten Programmen profitiert eine Region immer auch von spezifischen Investitionen in anderen Regionen. Eine Variation des Standorts und der technischen Spezifikation von Investitionstätigkeiten zeigt, wie unterschiedlich sich indirekte Effekte je nach Konstellation über die Bundesländer verteilen. Die räumliche Verteilung der Investitionen außerhalb eines Bundeslandes sowie die technische Ausrichtung der Maßnahmen allgemein, beeinflussen den regionalen Gesamteffekt eines Programms deutlich. Wichtige Aspekte werden erst in einer räumlich vergleichenden Analyse über alle Bundesländer deutlich.

¹ Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH, Heinrichstr. 30, 49080 Osnabrück

² Többen, J. & T. Kronenberg (2015): Construction of Multi-Regional Input-Output Tables Using the CHARM Method, Economic Systems Research, 27 (4), 487-508

Der Fokus von hyBRID liegt auf Wirkungsanalysen, welche vor allem Vorleistungsverflechtungen zwischen Wirtschaftszweigen zum Thema haben und indirekte Effekte von regionalen Investitionen und Nachfrageimpulsen darstellen. hyBRID wird seit dem Jahr 2012 regelmäßig für die Abschätzung der Bruttobeschäftigung des Ausbaus erneuerbarer Energien auf Ebene der Bundesländer verwendet. Zuvor wurde es bereits zur gesamtwirtschaftlichen Analyse der ländlichen Entwicklungsprogramme eingesetzt. Zuletzt fand es Anwendung bei der Untersuchung von Beschäftigungseffekten der Energiewende in Baden-Württemberg³.

³ Lökener, R., Ulrich, P., Lehr, U., Sundmacher, T., Timmer, B. & Vorderwülbecke, A. (2016): Energiewende in Baden-Württemberg - Auswirkungen auf die Beschäftigung. Study der Hans-Böckler-Stiftung, Bd. 344, Düsseldorf.